



Hanau, 22. Oktober 2026

Pressemitteilung

Grüne Hanau begrüßen zügige Nachbesetzung im Magistrat und fordern mehr Vielfalt an der Stadtspitze

Nach Hemsleys Wechsel ins Hessische Innenministerium: Die drei höchsten Ämter sollen die Vielfalt der Hanauer Stadtgesellschaft widerspiegeln

Hanau, 22. Oktober 2026 – Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Hanauer Stadtverordnetenversammlung dankt Bürgermeisterin Isabelle Hemsley für ihre Arbeit und wünscht ihr für ihre neue Aufgabe als Staatssekretärin im Hessischen Innenministerium alles Gute und viel Erfolg.

Die Grünen begrüßen, dass Oberbürgermeister Dr. Maximilian Bieri die Nachbesetzung des Magistrats in der Stadtverordnetenversammlung am 7. Dezember vornehmen möchte. Zugleich kritisieren sie die Verzögerung. Gerade angesichts der zusätzlichen Aufgaben durch die Kreisfreiheit braucht Hanau eine handlungsfähige Verwaltungsspitze und Klarheit über den politischen Kurs.

„Uns ist bewusst, dass ein Wechsel in einem so wichtigen Amt Vorbereitung und eine geordnete Übergabe benötigt. Nach der letzten Stadtverordnetenversammlung hatten wir die Hoffnung, dass die politische Arbeit nun nicht länger ausgebremst wird. Jetzt drohen mindestens zwei weitere Monate, in denen wichtige Entscheidungen und politische Weichenstellungen aufgeschoben werden. Insbesondere die Verschiebung der Haushaltsberatungen lässt befürchten, dass weiterhin keine gemeinsame Vision der Koalition für Hanau erkennbar wird. Die Stadt braucht aber Klarheit darüber, wohin sie sich entwickeln soll“, erklärt Sascha Feldes, Fraktionsvorsitzender der Grünen.

Karrierechancen für Frauen und Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken

Die Grünen begrüßen ausdrücklich, dass Isabelle Hemsley als junge Frau den nächsten Schritt in ihrer politischen Laufbahn geht und als Staatssekretärin im Hessischen Innenministerium auf einen Mann folgt. Ihre Berufung ist ein ermutigendes Signal dafür,

dass Frauen auch in verantwortungsvolle Spitzenpositionen auf Landesebene aufsteigen können.

„Es ist gut und wichtig, wenn Frauen in Spitzenämtern sichtbar sind und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten wahrnehmen. Isabelle Hemsley zeigt, dass eine politische Karriere auch für Frauen mit Familie und Kind möglich ist. Das begrüßen wir ausdrücklich“, sagt Charlotte von Hauff, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen. Gleichzeitig dürfe die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht allein von persönlichem Einsatz oder individuellen Kraftanstrengungen abhängen. Sie brauche verlässliche Kinderbetreuung, flexible Arbeitsbedingungen und die notwendigen finanziellen und sozialen Ressourcen.

„Dass eine Frau mit Kind eine solche berufliche Entwicklung einschlagen kann, ist ein positives Zeichen. Wir dürfen dabei aber nicht aus dem Blick verlieren, dass diese Möglichkeiten nicht allen gleichermaßen offenstehen. Gleichstellung bedeutet für uns, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass berufliche Entwicklung und Familienleben für möglichst viele Menschen vereinbar sind“, betont von Hauff.

Persönliche Weiterentwicklung ist selbstverständlich zu begrüßen. Ein so schneller Wechsel nach Amtsantritt birgt jedoch die Gefahr, Politikverdrossenheit zu verstärken und das Vertrauen in Wahlen zu schwächen – eine Verantwortung, der sich insbesondere die Koalitionsparteien bewusst sein müssen.

Die Spitze Hanaus muss die Vielfalt der Stadt widerspiegeln

Mit Blick auf die Nachbesetzung erwarten die Grünen, dass sich die Vielfalt der Hanauer Stadtgesellschaft auch in den drei höchsten hauptamtlichen Ämtern der Stadt widerspiegelt. Neben Oberbürgermeister Dr. Maximilian Bieri und dem als Bürgermeister vorgesehenen Andreas Jäger bietet die Besetzung des Stadtratsamts die Chance, unterschiedliche Perspektiven und Lebensrealitäten in der Stadtspitze stärker sichtbar zu machen.

Für die Grünen bedeutet Vielfalt mehr als eine ausgewogene Geschlechterverteilung. Auch unterschiedliche soziale und kulturelle Hintergründe, Lebenswege und Erfahrungen müssen bei der Auswahl berücksichtigt werden. Entscheidend sei, dass die Stadtspitze die Breite der Hanauer Stadtgesellschaft repräsentiert und verschiedene Perspektiven in politische Entscheidungen einfließen lässt.

Zeit bis zum 7. Dezember für eine zukunftsorientierte Lösung nutzen

Die Grünen erwarten, dass die Koalition die verbleibende Zeit nutzt, um die Handlungsfähigkeit des Magistrats zu sichern und eine vielfältige Besetzung ernsthaft zu beraten.

„Hanau braucht eine vollständige Stadtspitze, die Verantwortung übernimmt und eine klare Perspektive für die Zukunft unserer Stadt entwickelt. Wir erwarten deshalb, dass die Koalition die verbleibende Zeit nicht nur für Personalentscheidungen nutzt, sondern auch deutlich macht, welche gemeinsamen Ziele sie für Hanau verfolgt. Eine vielfältige Stadtgesellschaft verdient eine Stadtspitze, die ihre Lebensrealitäten widerspiegelt und ihre Zukunft aktiv gestaltet“, fasst Feldes zusammen.